

Wissen, was läuft

Wer steuern will, muss in den Kernbereichen eines Betriebs Bescheid wissen. Das haben die bisherigen Teile zum Speditions-Monitor Prozesse/IT gezeigt. Und dafür braucht es verantwortliche Mitarbeiter, aber vor allem akkurate Informationen. Denn nur dann könnten die Fachkräfte ihre Kompetenzen zielführend einbringen, betont Rainer Hoppe, Geschäftsführer von Apari Consulting. Hinzu kommt, dass „mit der weltweiten Verknüpfung aller Wirtschaftsbeteiligten sich sämtliche Transportprozesse derart beschleunigt haben, dass auch Logistikdienstleister voll auf Vernetzung setzen müssen“. Das bedeutet: Nur wer Echtzeitinformationen über die operativen Prozesse hat, betrachtet das korrekte Bild.

Kernprozesse optimieren

Im Zuge der Artikelserie zum Speditions-Monitor haben zahlreiche Unternehmen Praxisbeispiele eingereicht. Diese zeigten eindrucksvoll, welche Effizienzvorteile durchgängige Prozesse bieten, sagt Hoppe. Doch klappt das auch im eigenen Unternehmen? Ja, sagt der Apari-Chef. Wichtig sei aber, optimierte Kernprozesse zu einem durchgängigen Gesamtprozess zu verbinden und regelmäßig ermittelte Kennzahlen



Mit dem Speditions-Monitor Prozesse/IT

behalten Logistikunternehmen alle betrieblichen Prozesse im Blick. Wie das Tool richtig aufgesetzt wird, verrät der abschließende Teil der Reihe von DVZ und Apari Consulting.

mit den Sollwerten abzugleichen. Dann sei zum einen ersichtlich, wie gut die Kernprozesse laufen. Zudem lasse sich das Leitstandprinzip auf das gesamte Unternehmen übertragen, was wiederum Transparenz, Qualität und letztlich auch den Erfolg verbessere.

Mit einfachem Basismodell starten

Für den Anfang rät der Experte zu einem maßvollen Vorgehen. „Es genügt zunächst, mit den vier Kernprozessen und ihren wichtigsten Kennzahlen zu starten“, empfiehlt er. Wer diese quartalsweise oder sogar monatlich erhebe, verbessere seinen Kenntnisstand erheblich und erhalte entscheidende Anhaltspunkte, um die Abläufe zu optimieren. Dabei empfiehlt Hoppe auch Speditionen, die See- und Luftfrachten versenden, den Speditions-Monitor. Schließlich lasse sich das Vorgehensmodell in der Basisvariante auf sämtliche Prozesse bei Logistikunternehmen anwenden.

Bei der Basisanalyse selbst sollten Unternehmen besonders auf zwei Faktoren achten: An welchen operativen Schnittstellen müssen Informationen übergeben werden? Und passiert dies ohne System- und Medienbrüche? „Letztlich müssen Informationen immer allen zum erforderlichen Zeitpunkt zur Ver-

fügung stehen“, mahnt Hoppe. Um das zu gewährleisten, empfiehlt er, sie direkt in der IT-Anwendung zugänglich zu machen und konsequent auf eine gute Datenqualität zu achten. Dann ist das Unternehmen nicht von einzelnen Mitarbeitern abhängig und kann darüber hinaus auf Papier verzichten.

Dashboard im TMS

„Wer die Kennzahlen nicht von Hand zusammenträgt, sondern sie aus den IT-Systemen automatisch errechnen lässt, schafft sich neue Steuerungsmöglichkeiten“, erklärt der Apari-Chef. Mit Hilfe dieser Daten lasse sich ein Dashboard einrichten, beispielsweise im Transport-Management-System (TMS). Mit einer solchen Funktion wiederum werde der Speditions-Monitor zum Echtzeit-Werkzeug, „das jederzeit die aktuelle Ampelfarbe zeigt“, erklärt Hoppe.

Grün leuchte er nur, wenn das Unternehmen einheitliche Prozesse lebe, die kontinuierlich überprüft und verbessert werden, betont Hoppe. Außerdem sei dafür eine integrierte IT-Landschaft mit einheitlicher Datenbasis in hoher Qualität sowie ein durchgängiges TMS mit optimiertem Workflow erforderlich. Aber dann seien alle Verantwortlichen optimal informiert und wüssten, was läuft, resümiert Hoppe.

Plattformen sollen haften

E-COMMERCE Bayern will Betreiber von Internet-Marktplätzen in die Pflicht nehmen und eine Bundesratsinitiative auf den Weg bringen. Online-Marktplätze sollen dann „für die Einhaltung aller produktbezogenen europäischen und deutschen Bestimmungen durch plattformnutzende Unternehmen mit Sitz außerhalb der Europäischen Union“ haften. Denn nicht immer hielten sich Anbieter aus dem Ausland (insbesondere aus China) an hierzulande geltende Regeln, so Bayern in seinem Antrag an den Bundesrat.

Zusätzlich zu einer Haftungsregelung fordert der Freistaat eine Informationspflicht zu Angaben der Identität des Anbieters sowie dem Unternehmenssitz.

Am 20. September stimmt der Bundesrat über die Initiative ab. Wird sie angenommen, soll die Bundesregierung die Entwicklung der nötigen Werkzeuge für die Marktüberwachung unterstützen. Möglichkeiten seien „KI-basierte Systeme und automatisierte Suchprogramme“. (wes)

Cemt-Anträge einreichen

STRASSE Transportunternehmen können ab sofort ihre Cemt-Jahresgenehmigungen beim Bundesamt für Güterverkehr (BAG) beantragen. Antragschluss ist der 1. Oktober 2019.

Eine Cemt-Genehmigung berechtigt zu Beförderungen im grenzüberschreitenden Straßengüterverkehr zwischen den Staaten der Europäischen Union, Liechtenstein, Norwegen, der Schweiz sowie vielen ost- und südosteuropäischen Staaten. Für Österreich, Italien, Griechenland und die Russische Föderation ist nur eine begrenzte Anzahl der Genehmigungen verfügbar. Mit Ausnahme Österreichs und der Russischen Föderation gilt für alle Länder, dass Fahrzeuge eingesetzt werden, die mindestens dem Standard „Euro IV sicher“ entsprechen. In Österreich und Russland müssen Fahrzeuge mindestens dem Euro-V-Standard entsprechen. (wes)

Gerichtsfreiheit bei Streitigkeiten

RECHT Bei einem Transport zwischen EU-Mitgliedstaaten mit unterschiedlichen Beförderungsmitteln können die Parteien im Falle eines Rechtsstreits wählen, ob sie am Ort der Versendung oder am Ort der Lieferung vor Gericht gehen wollen. Das hat der EuGH entschieden (Aktenzeichen C-88/17).

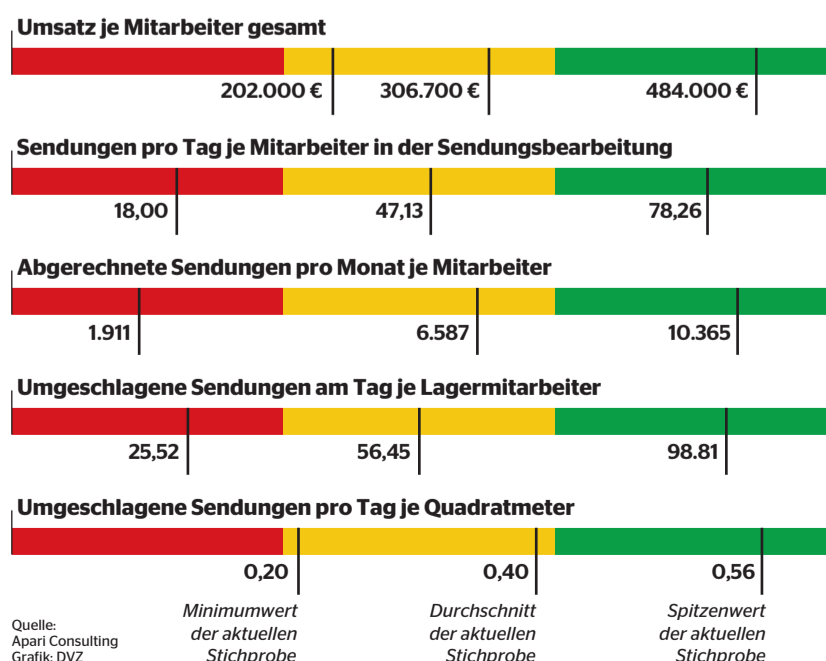
Im vorliegenden Fall sollte der Frachtführer einen Raupen-Kegelbrecher von Finnland nach Großbritannien transportieren. Zunächst per LKW, dann per Schiff und zum Schluss erneut per LKW. Auf dem letzten Teilstück kam der Brecher abhanden. Der Versender sowie der Versicherer des Brechers verklagten den Frachtführer daraufhin vor einem finnischen Gericht auf Schadensersatz. Infolge der Verhandlungen war vor dem Obersten Gerichtshof in Finnland streitig, welches Gericht international zuständig ist. Hierzu entschied der EuGH, dass ein Gerichtsverfahren in beiden Ländern möglich ist. (vr/sr)



Messwerte, auf die es ankommt

Neue Benchmarks: Die aktuellen Kennzahlen

Beim Speditions-Monitor Prozesse/IT haben zahlreiche Speditionen den Quickcheck von DVZ und Apari genutzt und ihre Kennzahlen prüfen lassen. Nach Auswertung der Fragebögen ergeben sich folgende neue Benchmark-Werte. Der rote Bereich signalisiert klaren Handlungsbedarf, gelb bedeutet erhöhte Aufmerksamkeit, grün ist gut.



DVZ-Konferenz

TMS als Schlüssel zur Spedition 4.0

Zwei Workshops zum Speditions-Monitor Prozesse/IT

Erleben Sie den Speditions-Monitor Prozesse/IT auf der Bühne bei der 2. DVZ-Konferenz „Das richtige TMS als Schlüssel zur Spedition 4.0“ am 5. September im House of Logistics and Mobility in Frankfurt. Software-Anbieter und ihre Kunden stellen im Workshop Praxisbeispiele zu den vier Kernprozessen vor:

- Vertrieb und Kundenservice
- Auftragssteuerung von der Disposition bis zur Zustellung
- Abrechnung und Administration
- Umschlag

Senden Sie bis zum **2. September** Ihre Fragen zu den Themen an speditions-monitor@dvz.de und erhalten Sie die Antworten im Workshop. Jedes Referententeam gibt Einblick in folgende Aspekte seines Projekts:

- die Zielsetzung der Spedition für das Projekt
- den aktuell umgesetzten Prozess nach Projektabschluss
- die Ausgangsbasis der Spedition vor Projektbeginn
- die Anwendung des Anbieters
- den Projektverlauf: Wie entstand aus Lösung und Zielen der aktuell umgesetzte Prozess?
- die wichtigsten Kennzahlen: Wie haben sich KPI zum Prozess durch die Lösung des Anbieters verbessert? Soweit möglich: Nach welcher Zeitspanne ist deshalb die Kapitalrendite (ROI) zu erwarten/eingetreten?

Das Veranstaltungsprogramm und Beispiele zu optimierten Prozessen samt Anbieterübersicht finden Sie unter dvz.de/tms2019 und dvz.de/speditions-monitor

CREDIT: MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG UND UNTERSTÜTZUNG DER AMPELMANN GMBH, WWW.AMPELMANN.DE; ILLUSTRATION: SEBASTIAN LENSCH